

dem Volke freudig begrüsst. Wenn ihm die Minoriten auch gewiss nicht in feierlichem Zuge entgegen gezogen sind, so ist es doch wahrscheinlich, dass Salimbene ihn dort zum ersten Mal gesehen hat¹. Sonst wissen wir gar wenig über seinen Aufenthalt in Lucca. Im Jahre 1239 wurde er durch den ausgezeichneten Sänger Bruder Vita aus Lucca, der auch viele Kirchengesänge komponierte, im Gesange unterrichtet². Ein guter Bekannter und Freund von ihm war hier Herr Nazarus oder Lazarus³ Ghirardini, und dessen Gemahlin Flos-olive war ihm besonders ergeben. Diese schöne Frau hatte Nazarus ihrem Gemahl in Trient entführt, sie war später in Reggio nell' Emilia noch einmal verheiratet, wo Salimbene sie als alter Mann wiedersah⁴. Dieser gute Freund Salimbenes hat sich nicht nur der Entführung der Frau, die von ihrem Gemahl, einem Notar in Trient, bereits zwei Töchter hatte, sondern auch der Bigamie schuldig gemacht, denn er hatte bereits, als er jene entführte, eine Frau, die er einfach auf ein ihm gehöriges Schloss versandte, worauf er mit Flos-olive zusammen lebte. Es ist ein starkes Stück, dass er sich der Freundschaft dieses Mannes rühmt, ohne über seine Handlungsweise den geringsten Tadel auszusprechen⁵, dass er von der Entführung und Bigamie spricht, als handele es sich um ganz ordnungsmässige Vorgänge. Auch das ist bemerkenswert, dass die kirchliche Behörde offenbar gegen die Doppelehe des Nazarus nichts einzuwenden hatte, freilich war dieser ein vornehmer und reicher Mann und, was für das Urteil Salimbenes entscheidend ist, ein Wohltäter des Luccheser Minoritenkonvents⁶. Besonders trat er für die Minoriten ein in einem bösen Handel, der ihnen durch die Aebtissin der Klarissinnen von Gattajola (in der Kommune von Lucca) bereitet wurde. Die Klarissinnen unterstanden der geistlichen Aufsicht und Fürsorge der Minoriten. Weil nun die Aebtissin, die Tochter einer Bäckerin aus Genua, ein grausames und schändliches Regiment geführt haben soll, wollte sie Bruder Jakob von Iseo, der damals der

1) Vgl. Sal. f. 355^a, S. 349. Zwar war der Kaiser auch im Mai und Juni 1226 in Parma gewesen, aber damals war Salimbene erst 4 $\frac{1}{2}$ Jahre alt und hätte sich seiner später nicht erinnern können.
 2) F. 286^{c. d}, S. 183; f. 369^b, S. 384. 3) So nennt ihn, der im J. 1229 Podestà von Reggio nell' Emilia war, Albert Milioli, *Liber de temp.* c. 231, SS. XXXI, 508. 4) F. 235^d, S. 67. 5) Vgl. E. Michael a. a. O. S. 70 f. 6) Das folgende nach f. 236^a, S. 67 f.